



**Das „Für immer“ und
die Schönheit der Liebe**

1. Liebe ist ein dynamischer Prozess

Papst Franziskus: „Die Ehe ist ein wertvolles Zeichen. Sie ist ein Bildnis der Liebe Gottes zu uns. Das heißt jedoch nicht, dass die Liebe zwischen den Ehepartnern perfekt sein muss [...] Niemand ist perfekt. Die Liebe der Ehepartner ist ein dynamischer Prozess, der sich über die gesamte Lebenszeit entwickelt und verbessert. Deshalb erfordert die Ehe die Treue. Die Ehe ist für immer.“

„Es ist notwendig, »die Ehe als eine Herausforderung anzunehmen, die bis zum Tod immer wieder errungen, neu geboren, neu erfunden und ständig neu begonnen werden muss. [...] Damit diese Liebe alle Prüfungen durchstehen und trotz allem treu bleiben kann, setzt sie das Geschenk der Gnade voraus, die sie stärkt und erhebt.«“ AL 124

„Aus diesem Grund macht in einer christlichen Ehe »der Geist, den der Herr ausgießt, das Herz neu und befähigt Mann und Frau, einander zu lieben, wie Christus uns geliebt hat.«“ AL 120

Donato: „Gott ist seinem Plan der Liebe treu. Er vertraut und verlässt sich auf christliche Ehepaare. Das Geschenk seiner Liebe ermöglicht das »Für immer« von zwei zerbrechlichen, begrenzten und verwundeten Geschöpfen, die »nach seinem Bild und Gleichnis« geschaffen und daher für die Ewigkeit bestimmt sind, jene Ewigkeit, die Gottes »Für immer« ist.“



„Doch »eine Liebe zu versprechen, die für immer gilt, ist möglich, wenn man einen Plan entdeckt, der größer ist als die eigenen Pläne, der uns trägt und uns erlaubt, der geliebten Person die ganze Zukunft zu schenken.«“ AL 124

„Die Liebe, die wir versprechen, geht über alle Emotionen, Gefühle oder Gemütsverfassungen hinaus, auch wenn sie diese einschließen kann [...] So hält man inmitten eines ungelösten Konfliktes, auch wenn viele verworrene Gefühle im Herzen kreisen, jeden Tag die Entscheidung lebendig, zu lieben, einander zu gehören, das ganze Leben miteinander zu teilen und beharrlich weiter zu lieben und zu verzeihen. Jeder der beiden geht einen Weg des Wachstums und der persönlichen Veränderung.“ AL 163



Einladung zur Reflexion:

Bin ich mir wirklich bewusst, dass die Liebe zwischen einer Ehefrau und ihrem Ehemann mehr ist als nur ein Gefühl? Dass die Liebe meinen Einsatz, meinen Willen erfordert?



Für das Familiengespräch:

Sprecht miteinander darüber, wie ihr euch fühlt, wenn ihr eine herausfordernde zwischenmenschliche Situation in der Familie meistert.



Für das Gespräch in einer Gemeinschaft oder Gruppe:

Bereitet Gebete für die Sonntagsmesse vor, um dem Herrn für das Geschenk jeder einzelnen sakramentalen Ehe zu danken, die ein Geschenk für die ganze Gemeinschaft ist.

Gebet

Wir danken Dir, Herr, für das Geschenk der Familie.

Wir danken Dir, auch wenn es herausfordernd wird, wenn man sich abmühen und immer wieder neu anfangen muss, denn Du bist immer an unserer Seite.

Wir danken Dir, weil Du uns so liebst wie wir sind, mit all unserer Unvollkommenheit. Wir danken Dir, denn Dein barmherziger Blick ermutigt uns, jeden Tag unser Bestes zu geben.

Wir bitten Dich, lenke Du unsere Schritte, damit wir Dir immer folgen können, wo auch immer Du uns hinführst, um die Höhen der Liebe zu erreichen.

Mache uns stark, damit wir nicht denken, keinen Erfolg zu haben und zeige uns, wie wir uns über jeden kleinen Sieg auf dem Weg der Liebe freuen können.

Amen.



2. Die Ehe beschützt die Liebe

Papst Franziskus: „Die Ehe zeigt die Ernsthaftigkeit der Hingabe zwischen zwei Menschen, die einander lieben. Nicht zu heiraten bedeutet, dass man sich nicht öffentlich binden will, dass man Vorbehalte hat, vielleicht nicht überzeugt ist, nicht sicher, denn wer weiß [...].“

„Ich möchte den jungen Menschen sagen, dass [...] die Ehe als gesellschaftliche Institution Schutz und Bahn für die gegenseitige Verpflichtung und für die Reifung der Liebe ist.“ AL 131

„Die Liebe, die in einer offen vor den anderen geschlossenen Ehe konkret wird, mit allen Verpflichtungen, die aus dieser Institutionalisierung hervorgehen, ist Manifestation und Beleg für ein »Ja«, das man ohne Vorbehalte und ohne Einschränkungen gibt. Das bedeutet tatsächlich, dem anderen zu sagen, dass er immer darauf vertrauen kann, dass er nicht verlassen wird.“ AL 132

Francesca: „Unser »Für immer« ist in erster Linie ein Geschenk, dessen sind wir uns als Paar bewusst. Auch wenn wir uns ständig um unsere Liebesbeziehung, unsere Intimität und unsere Gesprächsbasis bemühen müssen. Aber genau an dieser Stelle können wir das Wirken der Gnade sehen: Wenn einem von uns das Herz weich wird und er den anderen um Verzeihung bittet oder wenn ein Lächeln genügt, um die Kälte zu vertreiben, die sich in unsere Beziehung geschlichen hat. Manchmal sagt eines unserer Kinder etwas, macht einen Witz oder umarmt uns, was dann die Spannung zwischen uns löst. Hier sehen wir die Gnade wirken, so dass wir unsere gemeinsame Reise wieder aufnehmen können...“

„Darum darf niemals der Tag zu Ende gehen, ohne Frieden in der Familie zu schließen. »Und wie soll ich Frieden schließen? Soll ich niederknien?« – Nein! Nur eine kleine Geste, eine kleine Sache, und die Eintracht in der Familie kehrt zurück. Es genügt eine zärtliche Geste! Ohne Worte. Aber nie darf der Tag in der Familie enden, ohne Frieden zu schließen.“ AL 104

„In der Familie ist es »nötig [...], drei Worte zu gebrauchen. Ich will es wiederholen. Drei Worte: ›bitte‹, ›danke‹ und ›entschuldige‹. Drei Schlüsselworte!«. »Wenn man in einer Familie nicht aufdringlich ist und ›bitte‹ fragt, wenn man in einer Familie nicht egoistisch ist und lernt, ›danke!‹ zu sagen, und wenn in einer Familie einer merkt, dass er etwas Hässliches getan hat, und es versteht, ›entschuldige!‹ zu sagen, dann herrschen in jener Familie Frieden und Freude.«“ AL 133



Einladung zur Reflexion:

Bin ich in der Lage, mein eigenes Schweigen zu überwinden und, wenn nötig, das Schweigen anderer zu respektieren?



Für das Familiengespräch:

Schreibt auf je ein buntes Papier „Bitte“, „Danke“ und „Entschuldigung“. Sucht gemeinsam im Haus oder in der Wohnung nach einem Ort, um sie aufzuhängen. Überlegt, welche Bedeutung diese Worte für euch haben.



Für das Gespräch in einer Gemeinschaft oder Gruppe:

Organisiert eine Feier zur Erneuerung des Eheversprechens.

Gebet

*Herr Jesus, lehre uns,
nicht aufdringlich zu sein,
damit wir erkennen, wie
wir „bitte“ sagen können.*

*Entferne den Egoismus
aus unseren Herzen, da-
mit wir erkennen, wie wir
„danke“ sagen können.*

*Gib uns die Demut unsere
Fehler zu erkennen und
lehre uns, wie wir „ent-
schuldige“ sagen können.*

Amen.



3. Die Liebe begegnet Herausforderungen

Papst Franziskus: „Habt keine Angst zu scheitern: Angst ist das größte Hindernis, Christus und seinen Plan für unser Leben anzunehmen! Hütet euch vor dieser Angst.“

„Habt keine Angst zu scheitern: Angst ist das größte Hindernis, Christus und seinen Plan für unser Leben anzunehmen! Hütet euch vor dieser Angst.“

„Die vollkommenen Familien gibt es nicht [...] Viel heilsamer ist es, mit Realismus die Grenzen, die Herausforderungen oder die Unvollkommenheit zu akzeptieren und auf den Ruf zu hören, gemeinsam zu wachsen, die Liebe reifen zu lassen und für die Festigkeit der Vereinigung zu sorgen, was auch immer kommen mag.“ AL 135

Donato und Francesca: „Donato: „Ein aufmerksames Gespräch, das gegenseitiges Zuhören, Austausch, Gemeinschaft und sogar Momente der Stille beinhaltet, ermöglicht es dem Heiligen Geist unsere Beziehung, unsere Instinkte, Emotionen, Wünsche und Gefühle zu erziehen [...] Und all das lässt die Liebe wachsen!“

Francesca: „Unsere kleinen und großen täglichen Treulosigkeiten gegenüber dem anderen und gegenüber unserer Liebe als Paar zeigen uns klar, was in uns steckt und wie illusorisch es ist, zu meinen, dass wir in der Lage wären, gemeinsam etwas aufzubauen, das »für immer« Bestand hat. Die einzige Möglichkeit für uns als Ehepaar ist also, Gottes Gnade zu erlauben, uns zu formen.“

„Der Dialog ist eine bevorzugte und unerlässliche Form, die Liebe im Ehe- und Familienleben zu leben, auszudrücken und reifen zu lassen. Doch er setzt einen langen und mühevollen Lernprozess voraus.“ AL 136

„Viele Diskussionen unter den Ehepartnern drehen sich nicht um sehr schwerwiegende Fragen. Manchmal handelt es sich um kleine Dinge von geringer Bedeutung. Was aber die Gemüter erhitzt, ist die Art, wie sie zur Sprache gebracht werden, oder die Haltung, die im Dialog eingenommen wird.“ AL 139





Einladung zur Reflexion:

Denken wir an unsere Fähigkeiten in Dialog zu treten und zuzuhören. Was fällt uns schwer, was sind unsere Stärken?



Für das Familiengespräch:

Nehmt euch Zeit für ein Familiengespräch über ein Thema, das allen viel bedeutet. Jeder sollte sich bemühen, dem anderen aufmerksam zuzuhören, in innerer Stille, ohne „Störsignale“ im Herzen oder im Geist (vgl. AL 137).



Für das Gespräch in einer Gemeinschaft oder Gruppe:

Organisiert eine Veranstaltung mit jungen Menschen und verlobten Paaren, zu der ihr verheiratete Paare einladet, die Zeugnis davon geben, wie ihr Glaube ihnen dabei geholfen hat, Ängste oder Schwierigkeiten zu überwinden.

Gebet

*Herr, entferne jede Angst aus unseren Herzen.
Hilf uns dabei, Deinem liebenden Plan für uns,
unsere Familie und unsere Gemeinschaft zu ver-
trauen.*

*Gib, dass jede Familie die Erfahrung der Freude
von Gottes Gegenwart im eigenen Zuhause ma-
chen kann. Hilf uns, uns beständig Zeit für das
Gespräch und das Zuhören zu nehmen.*

*Schenke uns die Geduld, dass wir die großen und
kleinen Treulosigkeiten unserer Liebe annehmen
können. Möge unser Leben ein Zeugnis für junge
Menschen sein, wie der Glaube hilft, Ängste zu
überwinden und Kraft gibt, sich allen Herausfor-
derungen zu stellen und besser zu werden.*

Amen.



4. Die Liebe muss geschützt werden

Papst Franziskus: „Die Kirche bedarf wahrhaft der beherzten Treue verheirateter Paare zur Gnade des Sakraments. Jedes Paar soll die Schönheit der christlichen Ehe bezeugen, trotz aller Schwierigkeiten und Herausforderungen des Alltags.“

„Wenige menschliche Freuden sind so tief und festlich, wie wenn zwei Menschen, die einander lieben, gemeinsam etwas errungen haben, das sie eine große, miteinander geteilte Anstrengung gekostet hat.“ AL 130

„Die eheliche Liebe pflegt man nicht vor allem dadurch, dass man von der Unauflöslichkeit als einer Pflicht spricht oder die Doktrin wiederholt, sondern indem man sie durch ein ständiges Wachstum unter dem Antrieb der Gnade festigt. Die Liebe, die nicht wächst, beginnt in Gefahr zu geraten und wir können nur wachsen, wenn wir auf die göttliche Gnade mit mehr Taten der Liebe, mit häufigeren, eindringlicheren, großzügigeren, zärtlicheren und fröhlicheren Gesten der Zuneigung antworten.“ AL 134

Familie Leopaldi: „Für uns ist die Familie »die Fülle des Lebens«!“

„Die Liebe [...] ermöglicht uns, das Glück zu erfahren, das im Geben liegt, den Edelmut und die Größe einer überreichlichen Selbsthingabe, ohne abzuwägen, ohne Entlohnung zu erwarten, einzig aus dem Wunsch, zu geben und zu dienen.“ AL 94

„Die wahre Liebe würdigt die fremden Erfolge, sie empfindet sie nicht als Bedrohung und befreit sich von dem bitteren Geschmack des Neides. Sie akzeptiert, dass alle unterschiedliche Gaben und verschiedene Wege im Leben haben. Sie versucht also, den eigenen Weg zu entdecken, um glücklich zu sein, und lässt die anderen den ihren finden.“ AL 95





Einladung zur Reflexion:

Erinnern wir uns an einige Momente, in denen wir die Freude erfahren haben, uns aus Liebe hinzugeben, ohne unserem Streben nach Selbstbestätigung nachzugeben.



Für das Familiengespräch:

Erzählt euch in der Familie von einer Erfahrung der bedingungslosen Liebe und welche Gefühle diese Erfahrung in euch weckte.



Für das Gespräch in einer Gemeinschaft oder Gruppe:

„Die Familie ist für uns...“. Jeder ist eingeladen, den Satz mit einem Text (oder einer Zeichnung) auf einem großen Poster zu vervollständigen, der dann im Wohnzimmer aufgehängt wird.

Gebet

Herr Jesus, hilf uns zu erfahren, dass die Liebe, auch wenn es schwierig ist, immer die Fülle des Lebens schenkt.

Schenke nach dem Beispiel der Heiligen Familie von Nazareth auch unserer Familie und jeder Familie auf der Welt, „das Glück zu erfahren, das im Geben liegt, den Edelmut und die Größe einer überreichlichen Selbsthingabe,

ohne abzuwägen, ohne Entlohnung zu erwarten, einzig aus dem Wunsch, zu geben und zu dienen.“ (AL 94)

Möge unsere Freude ansteckend sein und bezeugen, dass Gesten der Liebe immer möglich sind.

Amen.



Weiterführende Lektüre

Die „Ewigkeit“ und Schönheit der Liebe
Amoris Laetitia, 120-164

Familienliebe: Berufung und Weg zur Heiligkeit

Vater im Himmel, wir kommen vor Dich, um Dich zu loben, und Dir für das große Geschenk der Familie zu danken.

Wir bitten für alle Ehepaare, die sich das Sakrament der Ehe gespendet haben, und für ihre Familien: Lass sie jeden Tag die empfangenen Gnaden neu entdecken und hilf ihnen als kleine Hauskirchen Zeugen Deiner Gegenwart und der Liebe Christi zur Kirche zu sein.

Wir bitten Dich für alle Familien, die mit Schwierigkeiten und Leid konfrontiert sind, verursacht durch Krankheit oder Umstände, um die nur Du weißt: Bewahre sie in Deiner Kraft und zeige ihnen den Weg zur Heiligkeit, auf den Du sie rufst, damit sie Deine unendliche Barmherzigkeit erfahren können und neue Wege finden, in der Liebe zu wachsen.

Wir bitten Dich für die Kinder und Jugendlichen: Mögen sie Dir begegnen und mit Freude auf die Berufung antworten, die Du für sie bereitet hast.

Wir beten für Eltern und Großeltern: Lass sie erkennen, dass sie ein Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen sind – in der Sorge für die Kinder, die Du ihnen mit Leib und Seele anvertraut hast, aber auch in der gelebten Brüderlichkeit, die nur eine Familie der Welt schenken kann.

Herr, schenke jeder Familie die Gnade, ihre spezifische Berufung zur Heiligkeit in der Kirche zu leben und missionarische Jünger zu werden, im Dienste des Lebens und des Friedens, in Gemeinschaft mit unseren Priestern, Ordensleuten und dem ganzen Volk Gottes.

Segne Herr, das Weltfamilientreffen in Rom.

Amen.

(Gebet für das X. Weltfamilientreffen ROM, 22.-26. Juni 2022)



WWW.JAHRDERFAMILIE.AT